

Die Ruderinnen und Ruderer der Deutschen Mannschaft für die Paralympischen Sommerspiele 2012

Deutscher Ruderverband



XIV. Paralympische Sommerspiele
vom 29. August bis 9. September in London

www.rudern.de



Partner & Sponsoren 2012

Der Deutsche Ruderverband freut sich über die Zusammenarbeit mit seinen Partnern und Sponsoren:

Wirtschaftspartner und Sponsoren:



Branche: Fotodienstleistungen
www.cewe-fotobuch.de



Branche: Körperpflege
www.garnier.de



Branche: Hairstyling
www.got2b.de



Branche: Hygieneprodukte
www.sagrotan.de



Branche: Nahrungsmittel
www.hipp.de/sport



Branche: Hautpflege
www.sebamed.de



Branche: Traubenzucker
www.intact-ms.de



Branche: Naturheilmittel
www.badheilbrunner.de

Fundraising Partner:



Branche: Stiftung
www.sporthilfe.de



Branche: Konsumgüter
www.pg.com/de



Branche: Stiftung
www.rcd-stiftung.de



Branche: Bundesministerium
www.bmi.bund.de/sport



Branche: Drogerie-Einzelhandel
www.dm-drogeriemarkt.de

Ausrüster:



Branche: Ruderbootsbau
www.empacher.de



Branche: Rudergeräte
www.concept2.de



Branche: Rudersportbekleidung
www.newwave.de



Branche: Technologisches Zentrum
www.fes-sport.de

Freunde, Förderer und Unterstützer:



Branche: Pflege und Reinigung
www.poliboy.de



Branche: Hautpflege
www.schaebens.de



Branche: Hardware und Solutions
www.hp.de



Branche: Sportverlagswesen
www.magazin.rudern.de



Branche: Sportliga, Events
www.ruderbundesliga.de

Inhalt

Partner & Sponsoren 2012 **2**

Überischt der Bootsklassen **5**

Adaptive Rowing – Handicap-Rudern **5**

Hintergrundinformationen **6**

Pressemeldungen **6**

Handicap-Männer-Einer **8**

Handicap-Mixed-Vierer mit Steuerfrau **9**

Leitbild des Deutschen Ruderverbandes **11**

Ansprechpartner DRV

Siegfried Kaidel

Vorsitzender

Mobil +49 162 25 90 670

siegfried.kaidel@ruderdeutschland.com

Dr. Dag Danzglock

2. Vorsitzender DRV

Mobil +49 152 22603370

dag.danzglock@ruderdeutschland.com

Ansprechpartner Medienbetreuung

Oliver Palme

Pressesprecher

(Olympisches Dorf/Eton)

Mobil +44 7711 356317

oliver.palme@rudern.de

Skype rudern1

Impressum

Deutscher Ruderverband e.V.

Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10

30169 Hannover

Telefon (0511) 9 80 94-0

Fax (0511) 9 80 94-25

www.rudern.de

info@rudern.de

V. i. s. d. P.: Dr. Dag Danzglock

Texte: Hartmut Buschbacher, Oliver Palme

Fotos: Oliver Quickert, DRV, privat

Layout: Christian Speelmanns

Grußwort

Liebe Journalistinnen und Journalisten,
liebe Freundinnen und Freunde des
Rudersports,

die Paralympics wurden gestern um 23:12 Uhr britischer Zeit von der Queen feierlich in London eröffnet. Wir haben uns vier Jahre intensiv vorbereitet, viele Sportlerinnen und Sportler haben den Traum von Olympia gelebt. Nicht alle haben die Qualifikation geschafft, auch das gehört zum Leistungssport. Unsere hochqualifizierten Trainerinnen und Trainer unter der Führung von Cheftrainer Thomas Böhme haben sehr hart dafür gearbeitet, dass die besten Athleten unseres Landes in zwei Bootsklassen diesen Traum erfolgreich leben können.

Hier in London sind 4200 Athleten aus 164 Nationen bei den Paralympics am Start. Das unterstreicht die fundamentale Bedeutung dieser globalen Bewegung. Wir sind sehr stolz dabei zu sein. Wir sind einer der wenigen Verbände, wo die Olympia- und die Paralympicteams gemeinsam auf der WM starten. Das heißt, dass wir Inklusion heute schon aktiv leben. Unseren Athleten wünsche ich erfolgreiche Wettkämpfe, aber auch dass der Spaß nicht zu kurz kommt. Ich wünsche Ihnen, dass sie den Traum Paralympics in London hautnah erleben können. Der Genuß dieses einzigartigen Sportfests sollte nicht zu kurz kommen.

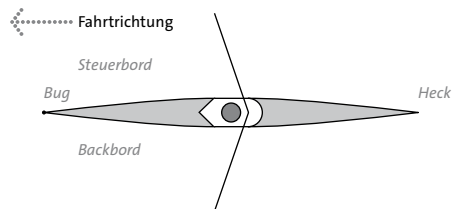
Siegfried Kaidel
Vorsitzender des Deutschen Ruderverbands



Überischt der Bootsklassen

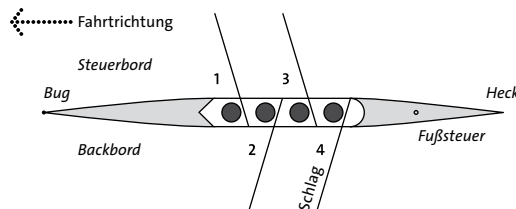
AM 1x

Handicap-Männer-Einer



LTAMix4+

Handicap-Mixed-Vierer mit Steuerfrau



Adaptive Rowing – Handicap-Rudern

Klassifizierung

Obwohl bereits nach den Kriegen Menschen mit Behinderungen (Handicaps) den Weg in die Rudervereine gefunden und den Sport gemeinsam mit Nichtbehinderten ausgeübt haben, entwickelte sich der Leistungssport erst in den letzten beiden Jahrzehnten.

Seit 2002 werden im Rahmen der Ruder-Weltmeisterschaften Rennen der Behinderten ausgetragen, im Jahr 2005 wurde das Handicaprudern in den Kreis der paralympischen Sportarten aufgenommen und 2007 ging es erstmals um die begehrten Fahrkarten zu den Paralympics 2008 in Peking. Hier qualifizierte sich der deutsche „Vierer mit“ als Weltmeister, während der Doppelzweier erst auf der Welt-Cup Regatta am 10.05. in München 2008 die Tickets erruderte.

Von Jahr zu Jahr ist die Teilnehmerzahl auf der Weltmeisterschaft nahezu kontinuierlich angestiegen. An der ersten Auflage nahmen in Sevilla (Spanien) 45 Teilnehmern in zwei Bootsklassen teil. Fünf Jahre später gingen in München aus 23 Nationen 140 Teilnehmer in vier Bootsklassen an den Start, das sind fast 50 % mehr als noch im Vorjahr in Eton.

Rudern ist in vier Bootsklassen unterteilt, in denen Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen gemeinsam rudern. Die Startberechtigung in einer Bootsklasse hängt von dem Grad der Behinderung ab, die der Sportler in seinen Beinen (Legs L), dem Oberkörper (Trunk T) und den Armen (Arms A) aufweist.

Mit der Bezeichnung „Adaptive rowing“ (angepasstes Rudern) wird der Aspekt der Einschränkungen aufgegriffen, in dem das Bootsmaterial durch technische Mittel, wie z.B. durch einen Festsitz, Schwimmer und Rückhaltegurte an die in der jeweiligen Bootsklasse vorliegenden Einschränkungen der Sportler angepasst wird.

Im LTA-Bereich wird das im Ruder-sport übliche Bootsmaterial genutzt, im TA-Bereich handelt es sich um Spezialanfertigungen.

Die Wettkampfdistanz beträgt 1.000 Metern.

Nicht alle Sportler müssen bei jeder Regatta neu klassifiziert werden. Ist die vorhandene Einschränkung erkennbar unveränderlich, wie z.B. bei einer Amputation, wird ein permanenter Klassifikationsstatus vergeben. In den anderen Fällen muss der Klassifikationsprozess erneut durchlaufen werden.

Seit 2007 dürfen geistig Behinderte an internationalen Regatten und damit auch an den Paralympics nicht mehr teilnehmen, weil es in anderen Sportarten zu Unregelmäßigkeiten in der Klassifizierung bei den Paralympics in Sydney 2000 und Athen 2004 gekommen ist.

In London gehen deutsche Ruderinnen und Ruderer in zwei Bootsgattungen an den Start:

Vierer mit Steuermann/frau (LTA 4+)

Die Mannschaft besteht aus zwei Frauen und Männern, das Geschlecht der Steuerperson ist nicht reglementiert. Zum Team dürfen Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen, leichten Amputationen oder Cerebralparetiker mit halbseitiger Lähmung gehören. Es können bis zu zwei Sehgeschädigte an Bord sein, die alle unabhängig von der individuellen Sehfähigkeit mit einer Maske rudern, um die vorhandene Restsehfähigkeit verlässlich auszuschalten.

Die Ruderbewegung wird unter Einsatz der Beine auf dem Rollsit in typischer Weise ausgeführt.

Der Vierer mit ist eine traditionsreiche Bootsgattung und gehört zu den Riemen-Booten, d. h. jeder Sportler bewegt einen Riemen.

Handicap-Männer-Einer (AM 1x)

Der Ruderer nutzt zwei Skulls, gerudert wird auf einem Festsitz. Nur der Einsatz der Arme ist erlaubt.

Hintergrund- informationen

Geschichte des Rudersports

Die Anfänge dessen, was wir heute unter dem Begriff Rudern erfassen, reichen mehrere tausend Jahre zurück. Bereits vor der Ausnutzung der Windkraft mit Segel diente das Ruder bei vielen Völkern als Antriebsmöglichkeit von Transportmitteln, erfüllte aber auch wichtige Aufgaben bei kriegerischen Auseinandersetzungen. Reliefzeichnungen in Ägypten sowie der Fund eines Ruders bei Duvensee in Holstein beweisen, dass bereits 8000 bis 10000 Jahre v. Chr. das Ruder zur Fortbewegung auf dem Wasser genutzt wurde.

Das sportliche Rudern hat seinen Ursprung in England. Ein Wettkampf, der sich auf lange Traditionen beruft und noch heute Zehntausende Zuschauer an die Ufer der Themse lockt, ist der Vergleich der Achtermannschaften der Studenten aus Oxford und Cambridge. Der erste Vergleich fand 1829 statt und endete mit einem Sieg der Universität Oxford. Von diesem und anderen in England stattfindenden Wettkämpfen gingen wesentliche Impulse für die Entwicklung des modernen Rudersports aus. So wurden gerade in dieser Zeit eine Reihe wichtiger Erfindungen gemacht, die sich revolutionierend auf den Bootsbau und damit auf die Rudertechnik auswirkten.

1828 zum Beispiel erschien erstmalig ein Boot zu einem Wettkampf, das mit Auslegern ausgerüstet war. Weitere wesentliche Veränderungen bis zum heutigen Rennboot sind der Übergang zu leichteren Bauweisen, die Einführung des Gleit- und später des Rollsitzen sowie der Übergang von der Kastendolle zur Drehdolle.

(Quelle: www.rish.de)

Pressemeldungen

Ruder-Cheftrainer Böhme mit Auslosung zufrieden

30. August 2012

Die Vorläufe für die Ruderregatta der Paralympics auf dem Dorney Lake in Eton sind heute bestimmt worden. Cheftrainer Thomas Böhme zeigte sich zufrieden: "Ich bin mit der Auslosung zufrieden. Johannes hat im Vorlauf direkt den Maßstab für die weiteren Rennen. Der Vierer hat es gut erwischt, auch wenn die Ukraine sehr hoch gehandelt wird. Wir wollen hier eine Medaille, da müssen wir im Vorlauf mit breiter Brust antreten. Wir haben die Ukraine in diesem Jahr zweimal geschlagen, das können wir auch wiederholen. Wir wollen bei den zu erwartenden Winden den Hoffnungslauf vermeiden."

Der LTA-Mixed Vierer mit Steuerfrau Katrin Splitt (Berlin) und Astrid Hengsbach (Herdecke), Tino Kolitscher (Halle), Kai-Kristian Kruse (Hamburg) und Anke Molkenthin (Waging) geht um 11:30 Uhr an den Start. Hier zählt für den direkten Finaleinzug der Sieg im Vorlauf, alle anderen Boote müssen am Samstag in den Hoffnungslauf.

Johannes Schmidt (Offenbach) trifft im Einer-Vorlauf um 10:10 Uhr (11:10 Uhr deutscher Zeit) auf den amtierenden Weltmeister aus Großbritannien Tom Aggar. Weiterhin sind der 4. und 5. der letztjährigen WM in Bled im ersten Vorlauf, einzig der Sieger dieses Laufes zieht direkt in das Finale am Sonntag ein.

Paralympische Ruderregatta startet in zwei Tagen

29. August 2012

Die Paralympics starten heute Abend um 20:12 Uhr britischer Zeit im Stadion von Stratford mit einer gigantischen Eröffnungsfeier. Knapp 4200 Athleten aus 166 Ländern machen diese Paralympics zu den größten aller Zeiten. Mehr als 2,4 Millionen Tickets wurden schon verkauft, die Wettkämpfe werden vor beeindruckenden Kulissen stattfinden.

Die paralympische Ruderregatta startet auf dem Dorney Lake in zwei Tagen am 31. August um 9:30 Uhr Ortszeit (10:30 Uhr deutscher Zeit). Johannes Schmidt aus Offenbach beginnt aus deutscher Sicht um 10:10 Uhr Ortszeit mit dem Vorlauf im Männer-Einer.

Der deutsche Mixed-Vierer mit Steuerfrau Katrin Splitt geht ab 11:30 Uhr ins Rennen. Hier rudern Astrid Hengsbach (Herdecke), Tino Kolitscher (Halle), Kai-Kristian Kruse (Hamburg) und Anke Molkenthin (Waging) in den deutschen Farben. Die Startlisten und damit die Vorlaufgegner werden morgen veröffentlicht.

Katrin Splitt: "Wir hatten eine sehr gute Vorbereitungszeit und sind sehr optimistisch. Unser Eindruck ist, dass wir bisher sehr gut zurecht kommen. Auch mit der Strecke kommen wir gut klar. Im Hinblick auf die Eröffnungsfeier haben wir große Erwartungen, da die von den Olympischen Spielen schon so aufwändig waren. Auch zu uns kommt die Queen, da freuen wir uns drauf. Dann sehen wir auch den Rest der deutschen Mannschaft, das ist eine tolle Abwechslung vom ruhigen Ruderdorf."

Pressemeldungen

6 Ruderinnen und Ruderer im Aufgebot der Paralympics

23. Juli 2012

Die Nominierungskommission des Nationalen Paralympischen Komitees für Deutschland hat am Samstag in Berlin die Namen der 150 Athleten (88 Männer, 62 Frauen) bekannt gegeben, die vom 29. August - 9. September an den XIV. Paralympischen Sommerspielen in London teilnehmen werden.

Insgesamt sechs Ruderinnen und Ruderer sind darunter, so ist der Handicap-Mixed-Vierer in der Kombination Anke Molkenthin (Wager Ruderverein), Astrid Hengsbach (RC Herdecke), Tino Kolitscher (HRV Böllberg/Nelson), Kai Kristian Kruse (Ruder-Club Favorite Hammonia Hamburg) und Steuerfrau Katrin Splitt (Berliner RC Hevella) nominiert.

Im Handicap-Einer wird Johannes Schmidt (Offenbach) nach London fahren. Als Betreuer fahren Thomas Böhme (Cheftrainer), Sandra Germain (Betreuerin), Eva Maria Neumark (Physiotherapeutin) und Wolfgang Gunkel (Bootsmeister) mit.

Dr. Karl Quade, Chef de Mission und ehemaliger Paralympics-Teilnehmer freut sich für die Sportler: „Es mussten schwere Entscheidungen getroffen werden, denn wir verfügen in Deutschland über mehr Top-Athleten, als wir am Ende nach London schicken können. Wir haben uns aber nach bestem Wissen und Gewissen entschieden und ich freue mich, dass wir eine starke Mannschaft zu den Paralympischen Spielen nach London schicken.“

Ruderfunktionärin Tampe trug die paralympische Fackel durch London

29. August 2012

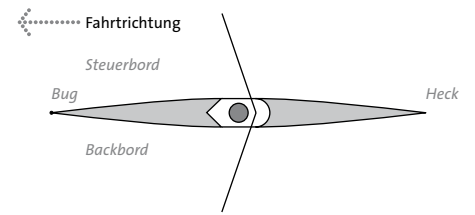
Die Strassen Londons waren gefüllt von Schaulustigen, die die paralympische Fackel heute sehen wollten. Zwei deutsche Frauen hatten die Ehre die Fackel durch London zu tragen. Mit der Nummer 060 und weiteren fünf Teammitgliedern startete Monika Tampe über insgesamt knapp 800m. Sie trug die Fackel von der Fire Station bis zum Sports Centre von Willesden Green durch unzählige frenetisch feiernde Zuschauer. Diese beeindruckende Stimmung macht den Fackellauf zu einem absoluten Höhepunkt vor den Spielen. Auch die Deutsche Cornelia Dietz zählte heute zu den Fackelträgern des Paralympischen Feuers in London auf dem Weg zur Eröffnungsfeier. Cornelia Dietz war bereits 2008 die deutsche Fahnenträgerin bei der Eröffnungszeremonie der Spiele in Peking. Die Goalballspielerin wurde mit der deutschen Nationalmannschaft Welt- und Europameisterin und gewann 1996 paralympisches Gold.

Die Berliner Tampe ist ehrenamtliche DBS-Funktionärin und Trainerin im Handicap-Rudern und wurde jetzt vom Organisations-Komitee der Spiele in London (LOCOG) aufgrund ihrer Verdienste um den Behindertensport als Teilnehmerin des Fackellaufs ausgewählt.

„Ich freue mich ganz doll über die Ehre, die ich vom Deutschen Ruderverband bekommen habe. Es ist ein absolutes Spektakel hier, und ich bin sehr glücklich, dass ich dabei sein darf. Ich habe meine Fackel gekauft und kann sie sogar mit nach Hause nehmen.“

Die 62 Jahre alte Buchhalterin ist selbst von Kinderlähmung betroffen und ruderte 2004 und 2005 in einem Handicap-Mixed-Vierer internationale Rennen, gemeinsam mit ihrer geistig behinderten Tochter Silke. Dies ist jedoch seit einer Regeländerung im internationalen Rudersport nicht mehr möglich. Seitdem kämpft sie um das Startrecht von geistig behinderten Ruderern in eigenen Bootsklassen im Rahmen der Paralympischen Spiele. „Für 2012 ist der Antrag wieder gescheitert, aber es bleibt mein Lebenstraum dies den Sportlern zu ermöglichen.“ Sie selbst trainiert geistig behinderte Ruderer, mit denen sie in der Klasse ID-Mix 4+ die Silbermedaille bei den Weltmeisterschaften 2011 in Bled gewann. Tampe ist außerdem Abteilungsleiterin für Behinderten- und ReHa-Sport in ihrem Berliner Verein RC Hevella und Beisitzerin im Landesruderverband Berlin. Zudem ist Tampe stellvertretende Kuratoriums-Vorsitzende der Ruder Club Deutschland Stiftung Rudern.

1	Johannes Schmidt	(Offenbacher RG Undine)
Trainer	Thomas Böhme	
Trainer	Jochen Weber	



1	Johannes Schmidt			
	Geburtsdatum	09.08.1982		
	Geburtsort	Offenbach		
	Wohnort	Offenbach		
	Verein	Offenbacher RG Undine		
	Größe	185 cm		
	Gewicht	67 kg		
	Beruf	Ingenieur (Maschinenbau)		
	Trainer	Marie Louise Vogel		
		Jochen Weber		
	Erfolge als Ruderer	Jahr	Wettkampf	Boot Platz
		2011	WM	AM1x 12



Trainer	Jochen Weber			
	Geburtsdatum	15.03.1962		
	Geburtsort	Offenbach/Main		
	Wohnort	Offenbach/Main		
	Verein	Offenbacher RG Undine		
	Größe	178 cm		
	Gewicht	100 kg		
	Beruf	Dipl. Kaufmann		
	Hobbies	Rudertrainer		
	E-Mail	jochen83@gmx.de		
	Erfolge als Trainer	Jahr	Wettkampf	Boot Platz
		2012	U23-WM	BM4+ 6



Trainer	Thomas Böhme			
	Geburtsdatum	08.07.1960		
	Geburtsort	Erfurt, Thüringen		
	Wohnort	Schweinfurt		
	Verein	Master Ruder Club Berlin		
	Größe	195 cm		
	Gewicht	95 kg		
	Beruf	Rudertrainer		
	Sprachkenntnisse	Deutsch		
	Hobbies	Radsport, Skilanglauf, Bergsport		
	E-Mail	thoboehme@web.de		
	Erfolge als Trainer	Jahr	Wettkampf	Boot Platz
		2011	WM	LTAMix4+

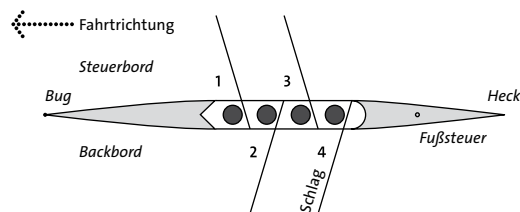


		2010	WM	LTAMix4+
		2009	WM	LTAMix4+

Handicap-Mixed-Vierer mit Steuerfrau

LTA 4+

1	Anke Molkenthin	(Wager RV)
2	Astrid Hengsbach	(RC Herdecke)
3	Tino Kolitscher	(HRV Böllberg/Nelson e.V.)
4	Kai-Kristian Kruse	(RC Favorite Hammonia Hamburg)
Steuer	Katrin Splitt	(Berliner Ruder-Club Hevella e.V.)
Trainer	Thomas Böhme	



1

Anke Molkenthin	
Geburtsdatum	26.05.1962
Geburtsort	Berlin
Wohnort	Ainring
Verein	Waginger RV
Größe	169 cm
Gewicht	57 kg
Beruf	Dipl.-Ing. Gartenbau
Sprachkenntnisse	Deutsch, Französisch, Englisch
Hobbies	Reisen
E-Mail	anke.molkenthin@laufenderleben.de
Trainer	Thomas Böhme
Erfolge als Ruderer	Jahr Wettkampf Boot Platz



2012	W-Cup Mü	LTAMix4+	2
2011	WM	LTAMix4+	3
2011	W-Cup Mü	LTAMix4+	2
2010	WM	LTAMix4+	3
2010	W-Cup Mü	LTAMix4+	2
2009	WM	LTAMix4+	3
2009	W-Cup Mü	LTAMix4+	2

2

Astrid Hengsbach									
Geburtsdatum	23.03.1979								
Geburtsort	Meschede								
Wohnort	Hagen								
Verein	RC Herdecke								
Größe	171,5 cm								
Gewicht	68 kg								
Beruf	Architektin								
Sprachkenntnisse	Deutsch, Englisch								
Hobbies	Rudern, Zeichnen, Rennrad								
E-Mail	astridhengsbach@gmx.net								
Trainer	Thomas Böhme								
	Guido Kutscher								
Erfolge als Ruderer	<table><tr><th>Jahr</th><th>Wettkampf</th><th>Boot</th><th>Platz</th></tr><tr><td>2012</td><td>W-Cup Mü</td><td>LTAMix4+</td><td>2</td></tr></table>	Jahr	Wettkampf	Boot	Platz	2012	W-Cup Mü	LTAMix4+	2
Jahr	Wettkampf	Boot	Platz						
2012	W-Cup Mü	LTAMix4+	2						



2012	W-Cup Mü	LTAMix4+	2
------	----------	----------	---

3	Tino Kolitscher				
	Geburtsdatum		14.04.1975		
	Geburtsort		Halle/Saale		
	Wohnort		Halle/Saale		
	Verein		HRV Böllberg/Nelson e.V.		
	Größe		186 cm		
	Gewicht		89 kg		
	Beruf		Angestellter		
	Sprachkenntnisse		Deutsch		
	Hobbies		Sport, Familie, Hörbücher		
	Trainer		Thomas Böhme		
			Carl Ertel		
Erfolge als Ruderer		Jahr	Wettkampf	Boot	Platz
		2011	WM	Ersatz	



2011	WM	Ersatz	
------	----	--------	--

4

Kai-Kristian Kruse				
Geburtsdatum	19.08.1991			
Geburtsort	Hamburg			
Wohnort	Hamburg			
Verein	RC Favorite Hammonia Hamburg			
Größe	190 cm			
Gewicht	87 kg			
Beruf	Student			
Sprachkenntnisse	Deutsch, Englisch, Spanisch			
Hobbies	Schwimmen, Surfen			
E-Mail	rowingkai@hotmail.de			
Trainer	Thomas Böhme			
	Steffen Schlesinger			
Erfolge als Ruderer	Jahr	Wettkampf	Boot	Platz
	2012	W-Cup Mü	LTAMix4+	2
	2011	WM	Ersatz	



2012	W-Cup Mü	LTAMix4+	2
2011	WM	Ersatz	

Steuer	Katrin Splitt			
Geburtsdatum	11.08.1977			
Geburtsort	Berlin			
Wohnort	Berlin			
Verein	Berliner Ruder-Club Hevella e.V.			
Größe	170 cm			
Gewicht	50–52,5 kg			
Beruf	Eventmanagement			
Sprachkenntnisse	Deutsch, Englisch			
Hobbies	Rennrad, Laufen, Inline-skating			
E-Mail	k.splitt@event-concept.eu			
Trainer	Thomas Böhme			
Erfolge als Ruderer	Jahr	Wettkampf	Boot	Platz
	2012	W-Cup Mü	LTAMix4+	2
	2011	WM	LTAMix4+	3
	2011	W-Cup Mü	LTAMix4+	2
	2010	WM	LTAMix4+	3



Trainer	Thomas Böhme			
Geburtsdatum	08.07.1960			
Geburtsort	Erfurt, Thüringen			
Wohnort	Schweinfurt			
Verein	Master Ruder Club Berlin			
Größe	195 cm			
Gewicht	95 kg			
Beruf	Rudertrainer			
Sprachkenntnisse	Deutsch			
Hobbies	Radsport, Skilanglauf, Bergsport			
E-Mail	thoboehme@web.de			
Erfolge als Trainer	Jahr	Wettkampf	Boot	Platz
	2011	WM	LTAMix4+	3
	2010	WM	LTAMix4+	3
	2009	WM	LTAMix4+	3



Begleitung	Marie Louise Vogel
------------	--------------------



Begleitung	Sandra Germain
------------	----------------



Begleitung	Eva Maria Neumark
------------	-------------------



Leitbild des Deutschen Ruderverbandes

Das Leitbild des Deutschen Ruderverbandes wurde von den Delegierten des 56. Deutschen Rudertages 2003 in Oberhausen verabschiedet. Es formuliert Grundsätze zur Positionierung und Arbeit des Verbandes und wird stetig fortgeschrieben.

Vorwort des Vorsitzenden

Von je her ist der Rudersport in sein gesellschaftliches, ökonomisches und kulturelles Umfeld eingebunden. In den letzten Jahren hat es hier zunehmende Veränderungen gegeben, die sich nicht nur positiv auf den Sport ausgewirkt haben und bis zu einer Korrektur bisher verbindlicher Auffassungen reichen können.

Wenn wir heute ein Leitbild vorlegen, dann hat dies zum Ziel, dem Rudersport ein gemeinsames, wertbewusstes und entschlossenes Handeln zu ermöglichen. Es soll beschrieben werden, nach welchen Grundsätzen wir Rudersport betreiben. Dies betrifft nicht nur den Verband, sondern ebenso die Vereine und ihre Mitglieder.

Im Laufe seiner Entwicklung hat sich der deutsche Rudersport auch auf politische Veränderungen einstellen müssen.

Insofern betonen wir nach dem weitgehend gelungenen sportlichen Zusammenwachsen von Ost und West, dass die Geschichte des Rudersports in der ehemaligen DDR ein Teil der historischen Entwicklung des heutigen vereinigten Deutschen Ruderverbandes ist.

Auch aus dieser Sicht ist es notwendig, mit einem Leitbild zusätzliche Orientierung zu geben. Es wird neben dem Grundgesetz und dem verbindlichen Regelwerk dazu beitragen, auf gesicherter Basis zu handeln und Antworten auf die Fragen der Zukunft zu finden.

Das Leitbild ist offen für Veränderungen. Der DRV weiß, dass es ständig fortgeschrieben und ergänzt werden muss.

Siegfried Kaidel
Vorsitzender des DRV

Präambel

Der Deutsche Ruderverband (DRV) ist ein Verband der Vereine. Er ist die Interessenvertretung des deutschen Rudersports, seiner Vereine und Verbände sowie deren Mitglieder. Er bekennt sich zu seiner wechselvollen Geschichte. Er verfolgt langfristige sportliche und gesellschaftliche Ziele und definiert deshalb ein Leitbild mit verbindlichen Grundsätzen und entsprechenden Folgerungen für seine Arbeit.

1 – Rudern ist eine der traditionsreichsten Sportarten und ein konstitutiver Teil der olympischen Bewegung.

Als Gründungsmitglied des Deutschen Sportbundes (DSB) und des Nationalen Olympischen Komitees (NOK) sowie als aktives Mitglied des Internationalen Ruderverbandes (FISA) hat der DRV nationale und internationale Bedeutung. Er ist den olympischen Idealen verpflichtet, die von Frieden, sportlicher Kameradschaft, Fairness, gegenseitiger Hilfe und internationaler Verständigung geprägt sind.

2 – Der Rudersport ist frei, unabhängig und gemeinnützig. Er steht in der Tradition des Amateursports.

Der DRV tritt auf allen Ebenen für die Freiheit und Unabhängigkeit des nationalen und internationalen Sports ein. Dies gilt besonders gegenüber politischen, weltanschaulichen und kommerziellen Interessen. Der Deutsche Ruderverband verfolgt gemeinnützige Ziele.

3 – Rudern ist ein fairer Sport.

Der DRV strebt über seine Regeln und Veranstaltungen eine optimale Chancengleichheit an und macht Fairness zum handlungsleitenden Prinzip. Er lehnt Doping und regelwidrige technische Manipulationen ab und unterstützt entsprechende Kontrollmaßnahmen auf nationaler und internationaler Ebene.

4 – Rudern ist ein typischer Mannschaftssport.

Der DRV fördert Solidarität, Teamfähigkeit und Toleranz. Er tritt für die Stärkung sportlicher Interessen ein und orientiert seine Arbeit an der Jugend und an den Mitgliedern, die regelmäßigen Anteil an der Entwicklung des Verbandes nehmen.

5 – Im Rudersport kommt der erzieherischen und bildenden Aufgabe des Sports hohe Bedeutung zu.

Der DRV tritt für alle Bestrebungen ein, Menschen zu selbständigen, verantwortungsbewussten Persönlichkeiten heranzubilden. Sie sollen im Sport positive Erfahrungen sammeln, die sie auf ihr gesamtes Leben übertragen und anderen weitergeben können. Auch die Konzepte zur Aus- und Weiterbildung im Deutschen Ruderverband sind diesen Zielen verpflichtet.

6 – Im Rudersport wird gesellschafts- und sozialpolitische Verantwortung übernommen.

Der DRV fördert den Einsatz seiner Vereine für Gemeinschaft und Geselligkeit. Er tritt für die Integration aller gesellschaftlichen Gruppen und eine Verbindung von Sport und Kultur ein. Dabei bezieht er insbesondere die Jugend mit ein.

Der Deutsche Ruderverband bietet innerhalb seiner demokratischen Strukturen ein Betätigungsfeld für ehrenamtliche Mitarbeit, in deren Rahmen Führungsaufgaben auf verschiedenen Ebenen erprobt und übernommen werden können. Er tritt für kooperative Führung ein, an der Frauen und Männer gleichermaßen teilhaben. Er befürwortet eine höhere gesellschaftliche und politische Anerkennung des Ehrenamtes in Vereinen und Verbänden.

7 – Rudern ist ein idealer Lifetime-Sport.

Der DRV fördert gleichermaßen Aktivitäten zur körperlichen Fitness und zum Leistungs- und Breitensport für alle Interessengruppen und Altersstufen. Er fördert ebenfalls den Rudersport für Behinderte, als Mittel der Rehabilitation und zur gesundheitlichen Prävention.

8 – Rudern ist ein Sport in freier Natur und befindet sich mit ihr im Einklang.

Der DRV strebt eine umweltverträgliche Ausübung des Sports an. Er berücksichtigt und fördert die Ziele des Naturschutzes und nimmt seine Verantwortung für die Umwelt bei der Beratung, Planung und Durchführung rudersportlicher Veranstaltungen, beim Bau von Regattaanlagen und Sportstätten wahr. Er engagiert sich für die Schaffung und den Erhalt von Ruderevieren und für die Sicherheit auf dem Wasser.

Der Deutsche Ruderverband ist offen für Veränderungen. Er wird sein Leitbild an zukünftigen Entwicklungen orientieren und entsprechend fortschreiben.